

Akustische Räume in Mittelalter und früher Neuzeit

Geräusche, Laute und Klänge sind ephemere; sie er- und verklingen und können nicht beliebig reproduziert oder erfahren werden. Und dennoch sind sie ein zentrales Element, um Räume zu erfahren, zu markieren, zu valorisieren oder auch, um sie abzugrenzen. Als Teil einer wissenschaftlichen «History of the senses» steht seit einiger Zeit auch für das Zeitalter der Vormoderne die Analyse von Klängen und Geräuschen in das Zentrum Interesses. Die reflektierten Methoden ermöglichen trotz einer eingeschränkten Quellengrundlage analytische Aussagen über vergangene Klänge und deren kulturelle und soziale Wirkung und Wahrnehmung. Auf der Tagung geht es um die Fortentwicklung und Anwendung des methodischen Zugangs des Spatial turn für unterschiedliche Raumformationen, in denen Akustik eine Rolle spielt.

Anreise:

Internationales Begegnungszentrum (IBZ) Kiellinie 5, 24105 Kiel

Anfahrt mit dem Bus zum IBZ, Kiellinie 5:

Vom Hauptbahnhof ab B3; Linie 41/42 bis „Kunsthalle“
und Fußweg etwa 300 Meter bis zum IBZ folgen.



Akustische Räume in Mittelalter und früher Neuzeit



Internationales Begegnungszentrum (IBZ), Kiellinie 5

Organisation: Martin Claus, Chemnitz; Gesine Mierke, Bamberg; Gerald Schwedler, Kiel

Bild: Hieronymus Bosch, Garten der Lüste (Hölle), Museo del Prado (gemeinfrei) Design: Lisa Busch

Akustische Räume in Mittelalter und früher Neuzeit

Donnerstag, 24.10.2024

15.00 Interne Besprechung des Netzwerks zur Koordination der Anthologie

Grundlagen: Klänge. Sphären. Räume

Moderation: Kathrin Kirsch, Kiel

17.00–17.30 Martin Clauss, Gesine Mierke, Gerald Schwedler
Einführung durch die Veranstalter

17.30–18.30 Philip Hahn, Saarbrücken
Urbane Klangräume der Vormoderne (14.–17. Jahrhundert):
Skizzen zu einer globalen Perspektivierung

19.00 Abendessen

Freitag, 25.10.2024

Imaginierte Klangräume

Moderation: Christian Scholl, Hildesheim

9.00–9.40 Oliver Huck, Hamburg
Imaginierte Klangräume in der Musik des 14. Jahrhunderts

9.40–10.20 Therese Bruggisser-Lanker, Zürich
Der Klang als Medium der Transzendenz – Resonanzen im sakralen und imaginativen Raum

10.20–10.50 Kaffeepause

10.50–11.20 Daniela Wagner, Wolfenbüttel
Auditive Expansion. Schall und Raum in der Buchmalerei

11.20–12.00 Christoph Schanze, Bamberg
Am Anfang steht der Vogelsang: Multisensorische Affizierung am *locus amoenus* in der mittelhochdeutschen Minnelyrik

12.00–13.30 Mittagspause

13.30–14.10 Almut Schneider, Göttingen
Zwischen Vogelsang und Donnerschlag. Ambivalenzen amoener Orte im höfischen Erzählen (oder: in Konrads Trojanerkrieg)

14.10–14.50 Heike Schlie, Salzburg
Höllenmusik, paradiesisches Vogelzwitschern und der Lärm der Jagd - Das Bild als Klangkörper und die Frage der auditiven Imagination

14.50–15.20 Kaffeepause

Situative und kontrollierte Klangräume I

Moderation: Andreas Bihrer, Kiel

15.20–16.00 Boris Gübele, Göttingen
Planctusque Northmannorum resonabat in coelo. Die Lautsphäre der Trauer und des Todes im frühen Mittelalter

16.00–16.40 Christian Jaser, Kassel
Der Sound der freien Zeit - Klangräume des Sports in Spätmittelalterlichen Städten

Abendvortrag und Aperó

19.00–ca. 20.30 Christian Freigang, Berlin
„Schöne“ und „verdrehte Klangräume“

Samstag, 26.10.2024

Situative und kontrollierte Klangräume II

Moderation: Joanna Olchawa, Frankfurt

9.00–9.50 Team Belliphonie-Projekt Chemnitz
AT: Der Krieg als Klangraum

9.50–10.40 Julia Samp, Aachen
Klang (außer) Kontrolle?! Lärm als „sound out of place“ im heimischen *studiolo* und in der fernen Levante um 1500

10.40–11.10 Kaffeepause

11.10–12.00 Jörg Sonntag, Dresden
Kreative Dissonanzen? Zum Umgang mit klanglichen Störfaktoren im religiösen Leben des Mittelalters

12.30–13.00 Abschlussdiskussion und Zusammenfassung